

Kulturaustausch über Grenzen hinweg

180 Sportler aus sechs Nationen am Start beim 20. Herzogsägmühler Sportfest

VON ANTON JUNGWIRTH

Herzogsägmühle – Bereits zum 20. Mal wurde am vergangenen Wochenende in dem Diakoniedorf ein großes Sportfest veranstaltet. 180 Sportlerinnen und Sportler von Einrichtungen aus sechs Nationen hatten sich eingefunden und fanden bei verschiedenen Wettbewerben heraus, wer der Beste ist.

„Einer wird gewinnen“, postulierte Direktor Wilfried Knorr bei der Eröffnung und bezog sich damit auf eine Unterhaltungssendung aus den 70er-Jahren, moderiert von Hans-Joachim Kulenkampff, in der sich Mannschaften aus acht europäischen Ländern einen Wettkampf lieferten. In der Herzogsägmühle waren sechs Staaten vertreten, die aus allen Ecken Europas in den Pfaffenwinkel gereist waren: aus Czernovic (Ukraine), Thessaloniki (Griechenland), Bischwiller (Frankreich),

Mohács (Ungarn), Pfäffikon (Schweiz) und aus Österreich, das mit zwei Teams vertreten war: das Katholische Bildungswerk aus Sankt Pölten und ProSport aus Linz. Aber auch aus Deutschland waren zahlreiche Mannschaften zum Wettbewerb gekommen: Das Diakonische Werk aus Rosenheim, die Werkstätten IWC aus Landsberg, das Anton-Henneka-Haus aus Gammelsdorf, das Haus Röling aus Mittenwald, die AWO aus Schwabach-Roth, das Bodelschwing-Haus aus München und die Erstaufnahmereinrichtung für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus Nürnberg. Nicht zu vergessen die Mannschaften aus der Herzogsägmühle: die Grashüpfer vom Lindenhof, die großen Feiglinge, die Schongauer Strafe, die Füchse aus der Herzogsägmühle und das Haus an der Brücke.

180 Sportler tummelten



Auch beim Bogenschießen stellen die Sportler ihr Können unter Beweis.

FOTOS: AJ



Der stellvertretende Bezirksstagspräsident Josef Mederer eröffnet das Sportfest.

sich auf dem Areal der Herzogsägmühle und konnten in den Disziplinen Beachvolleyball, Rolli-Olympiade, Reiten, Skaten, Boule, Tennis, Dreikampf, Großes Trampolin, Klettern, Bogenschießen, Laufen und Fußball ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Großen Anklang fand naturgemäß das Fußballturnier. Fünf Feldspieler plus

Torwart traten zwölf Minuten gegeneinander an. Nach den Vorrunden kamen die Besten ins Halb- und schließlich ins Finale.

Maßgeblich finanziell unterstützt wurde das Sportfest vom Bezirk Oberbayern. Der aus der Landeshauptstadt angereiste stellvertretende Bezirksstagspräsident Josef Mederer hob bei der Eröffnungsrede den Mannschaftsgeist, die Kameradschaft und die körperliche Fitness hervor, die bei einem solchen Event zum Tragen kommen und meinte: „Es gibt nichts schöneres, als sich im sportlichen Wettbewerb zu messen“.

Aber auch die kulturellen Belange kamen nicht zu kurz. Neben den sportlichen Angeboten bot ein attraktives Rahmenprogramm Gelegenheit für den Austausch der Kulturen. Vor allem der bayerische Abend hat bei den ausländischen Gästen bleibenden Eindruck hinterlassen.